

Eine Igelgeschichte

Es war einmal ein kleiner Igel. Er lebte weit weg von uns in einem fernen Land: in Amerika! Dieser kleine Igel hieß Illi. Er war ein lustiger Bursche. Illi wohnte in einem Dorf, wo es ganz lustige Leute gab. Alle trugen bunte Federn auf den Köpfen und hatten bunte Striche im Gesicht. Sie wohnten in spitzen Zelten und tanzten am Abend gerne um das Lagerfeuer. Dabei sangen sie ganz komische Lieder. Zu gerne hätte Illi gewusst, wer diese Leute waren. Illi glaubte, dass diese Männer und Frauen immer Fasching feiern. Doch das stimmte nicht. Weißt du, wer diese Leute waren?

Ja, richtig, es waren Indianer! Unser Illi wanderte viele Kilometer in diesem Land. Er suchte eine Igelfrau. Er suchte hinter riesigen Büschen, auf Wiesen und in der



Prärie. Doch wo er auch schaute – nirgends war eine Igelfrau zu finden. Müde legte er sich eines Abends hinter einen Baum. Als er gerade einschlafen wollte, piekste ihn etwas in seinen Popo. „liiii, was ist denn das?“, rief er laut. Er drehte sich um und sah eine entzückende kleine Igeldame. „Wie heißt du denn?“, fragte Illi. „Ich heiße Ingrid. Ich bin mit dem Schiff aus Indien gekommen“, antwortete sie.

Illi und Ingrid wurden schnell Freunde. Schon kurze Zeit später heirateten sie und bekamen viele kleine Igelkinder. Sie nannten ihre Kinder Willi, Inge, Isidor und Irene. Die ganze Familie wanderte zurück zu den Indianern und lebte dort glücklich und zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

